

Kinder machen Karies

ZAHNHYGIENE → Jedes Kind kostet die Mutter einen Zahn – diese Redensart birgt einen wahren Kern.

Helmut Ograjenscek

Mit jeder Schwangerschaft steigt das Risiko, dass einer Frau einer oder mehrere Zähne ausfallen, berichten Wissenschaftler im «American Journal of Public Health».

«Dies ist das erste Mal, dass wir eine Verbindung zwischen Schwangerschaft

und Zahnverlust gesehen haben. Zudem trifft es alle Frauen aus sämtlichen sozio-

ökonomischen Schichten», sagt Stefanie Russell von der New York University. Ihren Schluss zieht sie aus der Analyse der Daten von mehr als 2600 Müttern. Die Frauen im Alter zwischen 18 und 64 Jahren hatten an einer umfangreichen, repräsentativen Gesundheits- und Ernährungsstudie teilgenommen und mindestens eine Schwangerschaft hinter sich.

Hormonumstellung

Die Ursachen für den Verlust der Zähne sieht Russell in tiefgreifenden körperlichen und sozialen Veränderungen ebenso wie in Verhaltensänderungen, die mit Schwangerschaft, Geburt und der Betreuung von Kindern einhergehen.

Die werdende Mutter leidet in den ersten Schwangerschaftswochen häufig an Übelkeit. Das wiederholte Erbrechen greift den Zahnschmelz an. Der Säuregehalt und die Menge des Speichels im Mund erhöhen sich, was die Kariesentwicklung begünstigt. Die Hormonumstellung macht die Schwangere auch anfälliger für

Schwangere sind anfällig für Zahnschäden.

Zahnfleischentzündungen. Dabei wird die

Mundschleimhaut angegriffen, das Zahnfleisch schwillt an und schädliche Bakterien können leichter eindringen. Ebenso hält es Russell für denkbar, dass Mütter mit mehreren Kindern dazu neigen, die eigene Zahnpflege zu vernachlässigen.

«Obwohl weitere Forschungen über die genauen Gründe für den Zusammenhang zwischen Schwangerschaft und Zahnverlust noch notwendig sind, ist schon jetzt klar, dass schwangere Frauen und Mütter besonders umsichtig bei ihrer Zahngesundheit sein sollten», sagt Russell. ●



Gesunde Zähne
Mütter und schwangere Frauen müssen ganz besonders auf ihre Zahnhygiene achten.

→ GUT ZU WISSEN

Karies - die häufigste Zahnerkrankung

Seitdem die Menschheit vor über 100 000 Jahren aus Afrika kommend die ganze Welt besiedelt hat, leidet sie unter Karies. Es ist heute die häufigste Zahnerkrankung. Das Karies-Bakterium **Streptococcus mutans** kommt bei fast jedem Menschen im Speichel vor – allerdings nicht von Geburt an,

sondern erst etwa ab dem zweiten Lebensjahr. Mütter übertragen es meist über den Speichel auf ihre Kinder. Karies entsteht, wenn die sauren Stoffwechselprodukte des Bakteriums den Zahnschmelz angreifen und dabei die darunter liegenden Zahnschichten freilegen – der Zahn fault.

Hunde-Blick...

Dr. Gieri Bolliger
hilft bei rechtlichen Sorgen mit Tieren



Ich habe die Zusage für meine Traumwohnung bekommen. Aber: Im Mietvertrag sind Heimtiere generell verboten. Muss ich meine beiden Meerschweinchen nun ins Tierheim geben? Gabriela G., Affoltern

Liebe Frau G.! Ihr Vermieter hat das Recht, die Haltung von Hunden und Katzen in seiner Liegenschaft zu verbieten und muss hierfür nicht einmal einen besonderen Grund angeben. Weil viele Vermieter tierlose Parteien bevorzugen, sind Tierhalter auch auf der Wohnungssuche grundsätzlich benachteiligt. Nicht bei allen Tieren ist man aber vom Goodwill des Vermieters abhängig. Die Haltung von Kleintieren wie

Hamstern, Ziervögeln oder -fischen – Tiere also, die weder Nachbarn stören noch grosse Wohnungsschäden anrichten können – darf nicht untersagt werden, solange sich die Anzahl Tiere im normalen Rahmen bewegt. Ausnahmen gibt es aber auch hier: Ratten, Reptilien oder Spinnen können verboten werden, weil sie bei vielen Menschen Unbehagen auslösen. Ihre Meerschweinchen dürfen aber in die Traumwohnung einziehen, und zwar auch ohne Zustimmung Ihres Vermieters. Um Streitigkeiten vorzubeugen, sollten Sie diesen aber über die Nagerhaltung informieren.

Fragen zu Ihrem Tier? Schreiben Sie an die Stiftung für das Tier im Recht, Postfach 1033, 8034 Zürich oder briefkasten@tierimrecht.org

Traumwohnung nur ohne Heimtiere?